

# [Aus den Zeitungen]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 13

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus dem Zürich der Eingeborenen

Herr Feusi: „Es ist an es Wunder, daß Sie dämäl de Finger nüd dine händ bi dem Schwuergrichtsbänkli; lust händ Sie ordinäri 's Näsli voll, wenn 's am en Ort nufzgelet in Sachen Santine.“

Frau Stadtrichter: „Da müeßt si euferein wenigstes nüd schiniere, wenn die größte Finanztierer vor Gericht säged, sie versthändid nüd von ihrem Geschäft und säb müeßt mr si.“

Herr Feusi: „Bi dene Trochegrafierte spielt 's Schiniere die chliner Rolle weder 's Abschiedneh von Kappe.“

Frau Stadtrichter: „Nimmt mi nu Wunder, wänn Sie ämal mit öpperem Verbärmfet hettid. Wänn ä so birüehmt und grafeniert Dividendeschmücker bhaupted, sie hebid die Bank für guet aglueget und sälber es Chöllaug dävosträged, so bruched Sie Jhres Rakegift nüd am Publikum wien euferein abzstriche u. säb bruched Sie.“

Herr Feusi: „Die, wo 's Lüsälb bim Vierlig müend chaufe, selid ihr Gaszwänzer dr Kantonalbank oder so eire bringe, wo kei Schereflehler und Schirmflicker chömed cha inspiziere.“

Frau Stadtrichter: „De Staatsawald isch ja uf 900tusig Franken uf oder ab nüd ämal drus cha, Sie Konfuktionär.“

Herr Feusi: „In Sache Wibervolch isch es dämäl ä chli halbfeiß usgfallē; bi ä so nobliche Prozesse werded lust i dr Regel ä paar Häfe voll meh abdeckt.“

Frau Stadtrichter: „Es wird's mein i wol tue a dem, ja woll.“

Herr Feusi: „Ja nu, viellicht gits 's nächst Mal besser us.“

Frau Stadtrichter: „Aber det bin Ohne garant dafür, daß wenn 's Wibervolch d' Banke tirigiertid, daß kei Geheimkünte fingeriertid für Mannevolch, Jhr Schl—“

Herr Feusi: „Glaube 's ä nüd, Jhr verbißtid die Zuzigerpäkli selber.“

\*

Ueber die Wiederholungskurse der 3. Division lesen wir in No. 130 des „B.“:

„Das Bataillon 117 übt voraussichtlich im Worblental, das Bataillon 118 in der Umgebung von Thun. Es handelt sich um einen reinen Detailkurs ohne größere Übungen; dem Wiederholungskurs geht ein fünftägiger Kadaverkurs für die Offiziere und Unteroffiziere voraus mit Einrücken am 1. Mai.“

\*

Sehr verspätet kommt uns eine ostschweiz. Zeitungsmeldung zu, welche die Saffa betraf und vom 28. Mai 1928 stammt. Wir möchten sie trotzdem unsern Freunden nicht vorenthalten:

„Ein Säuglingsheim mit acht lebenden Kindern, also nicht etwa großen Puppen, will die Säuglingspflege dartun; es soll gezeigt werden, was dem Boden in den Gebirgsgegenden bei verständnisvoller Pflege noch abgerungen werden kann.“



## Schlaf

ist die Kraftquelle zu neuer, erfolgreicher Arbeit. Schlaf erquickt, macht lebensfreudig und tatenfroh. Wie manchen Menschen bleibt er bisweilen versagt. So genau dies stimmt, so einfach ist es aber oft, der Schlaflosigkeit vorzubeugen. Vermeiden Sie aufregende Genußmittel. Wenn Sie die schlafraubende Wirkung des Coffeins im Kaffee und Tee nur einmal verspürt haben, werden Sie sich ihr mit Recht nicht mehr aussetzen wollen. Kaffee Hag, einerlei, ob tags oder nachts genossen, schmeckt vorzüglich, bekommt Ihnen immer und stört Ihren Schlaf niemals. Wenn Sie guten Bohnenkaffee lieben und Kaffee Hag einmal probiert haben, werden Sie ihn nicht mehr missen wollen, so herrlich schmeckt er und so gesund ist er, denn er ist coffeinfrei und Qualität.

KAFFEE HAG SCHONT IHR HERZ

## Der Bourgeoisstötter

Durch ganz Europa schriegen die Umsturzleute wild, der Zar ward wüst bespieen, der Rachedurst gestillt.

Der lautsten Schreier Einer war Trotzki, Davids Sohn, ein grimmiger Verneiner von Macht, Altar und Thron.

Des Umsturz' schmutzige Welle schwemmt obenauf ihn dann, — flugs wurde der Rebelle zum blutigsten Tyrann.

Er mordete nach Noten, er mordet' ohne Rast, und doch ward seinen Roten am Ende er verhasst ...

Jetzt irrt der edle Ritter am Bosphorus herum, all dort vermisst er bitter ein Sanatorium,

Zu pflegen sein Gekröse, sein angegriffen Herz, Russland macht ihn nervöse, er sehnt sich bourgeoiswärts.

Den deutschen Michel darum fleht er um Einreis' an ... Der Michel fragt sich: warum soll just zu mir der Mann?

Doch dringend fleht der Aermste, der Trotzki, Davids Sohn, und ihn empfiehlt aufs wärmste sein Freund, Doktor Citron ...

O wolle ihm nicht trauen, o Michel bleibe fest, verwehre deinen Gauen die Bolschewikenpest!

Civis

\*

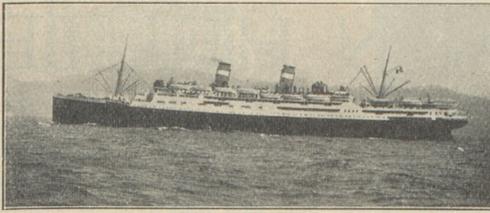
In einem „Volksfreund“ erschien der Roman „An der Schwelle des Glücks“ von Friedrich Thieme, in welchem wir folgende Wendungen finden:

„Es kann doch hingestellt bleiben, wer sich bekommener fühlte, Armin oder Marianne: beide wagten nicht, die Augen zueinander aufzuschlagen. Zum Glück kannte der Major keine derartigen Sentimentalitäten — er nahm zwar die dargebotene Hand seines künftigen Schwiegersohnes, aber er ergriff sie nur so, wie jemand nach einem heißen Eisen greift, das er eine Viertelstunde berührt und sogleich wieder fallen läßt.“

Eine heiße Viertelstunde. Weiter heißt es dann:

„Der anfänglichen Enttäuschung beim ersten Anblick des kleinen Mannes, dessen intelligenter Blick durch keinerlei Bartschmuck gedämpft und verdeckt wurde, wenn er den Mund aufstufte und den Fluß seiner geistvollen, blendenden Rede strömen ließ.“

Blick ohne Vollbart!



Verlangen Sie unsern **Spezial-Prospekt** über  
**Frühjahrs-Reisen im Mittelmeer**  
**Reisen nach Spanien** zum Besuche der  
**INTERNATIONALEN AUSSTELLUNGEN** Barcelona 1929  
 Sevilla  
**Mittelmeer-Amerika A.-G., Zürich, Bahnhofstr. 44**

Der T.-A. weiß unterm 2. März zu berichten:

Der Hund als Lebensretter. Ein span. Holzfäller, der in der Nähe des franz. Dorfes Chateau-Portien arbeitete, war von einem fallenden Baum getroffen und schwer verletzt worden. Der Mann wäre unfehlbar der Kälte und dem Hunger erlegen, wenn sein Hund nicht sechs Tage lang zwischen dem Wald und dem Dorf hin und her gerannt wäre, um die Dorfbewohner aufmerksam zu machen. Endlich — am 7. Tag, fiel einigen Dorfbewohnern

das unruhige Gebaren des Hundes auf (— aber nei au —) und sie folgten dem Tier in den Wald, wo der Mann dem Tode nahe vorgefunden wurde. —

Es ist nun nicht recht klar, wer mehr zu bedauern ist, ob der Mann, der 6 Tage der Kälte und dem Hunger Trotz bietet, oder die Ausdauer des Hundes, der 6 Tage hin und her rennt oder der Scharfsinn der Dorfbewohner, die schon am 7. Tage die Situation erfassen, oder dann die Redaktion des T.-A., die ihren Lesern so schwer verdauliche Sachen aufstischt.

**Graue Haare  
Haarausfall**

verschwinden in einer Woche nachweisbar ohne Mißerfolg mit dem

**Alpenkräuter-  
Haarbalsam**

vom Ull-Balsam-Vertrieb, Basel, Mülhuserstraße 141. Unschildlich — farbfrei tausendfach empfohlen.

**Reklame ist Energie,  
Verwende sie!**



**Besuchen Sie uns und Sie werden mit uns zufrieden sein!**

**Appenzell**

**Hotel Löwen**  
 Altrenommiertes bürgerliches Familien-Hotel — Selbstgepflegte Butterküche — Große Säle — Stallung — Autogarage. Für Vereine, Familienanlässe u. Schuln bestens empfohlen. Aug. Waldner, Küchenchef.

**Basel**

**Bernerhof Park-Hotel**  
 Ruhigstes Haus am Platze — beim S.B.B. Bett 3—5 Fr., Pension 9—11 Fr. Zimmer mit fließendem Wasser.

Erstes Conditorei-Restaurant  
 Täglich zwei Künstler-Konzerte  
**Café Kraenzlin**  
 Stets große Auswahl ff. Patisserie  
 Winterthur

**Ebnat-Kappel**

**HOTEL BAHNHOF**  
 Sorgfält. Küche. Qualitätsweine. Bachforellen. *Gesellschaftssäle.* Autogarage.  
 A. SUTTER-BOESCH

**Horgen**

**Restaurant „FREIHOF“**  
 3 Minuten vom Bahnhof. Saal für Vereine und Gesellschaften. Vorzügliche Küche. Mittagessen v. Fr. 2.50 an. Reelle Weine. ff. Bier.  
*Schlettli-Lehmann, Küchenchef.*

**Lugano**

**Hotel-Restaurant „GRÜTLI“**  
 am Fuße der Seilbahn zum Bahnhof - Tel. 1.64 Bad - Zentralheizung Zimmer von Fr. 2.50 an, volle Pension Fr. 8.50 Dependance mit großem Garten

**Rheineck**

**Hotel Ochsen**  
 vis-à-vis Bahnhof. Telefon 13. Prima Küche. Reelle Weine. Komfortable Zimmer. Zentralheizung. Der neue Inhaber: *Arnold Studer.*

**Rorschach**

**Münchner Bierhalle  
Mariaberg**  
 Prima Münchnerbiere. Anerkannt gute Küche. Gut gepflegte Weine. *J. HUNZIKER.*

**Beruhigt**

können Sie sein, wenn **Ihr Auto** in der Passage-Garage steht.

**Zufrieden**

werden Sie sein, wenn Sie es wieder abholen.

**Passage-Garage  
St. Gallen**

Telephon 4087  
 Alb. Wöhrle  
 Unterer Graben 39/41

In dem Roman „Schwarze Rosen“, der derzeit in der „N. Z.“ läuft, ist die Wendung zu lesen:

„Labuhn stieg ab. In der Halle traf er seine Tochter. Das Gesicht des Alten strahlte: Erika war wunderhübsch. . . . Der Rock war modisch kurz. Ein paar feine, schlanke Fesseln und darüber hübsch geformte Beine, um die graue Seidenstrümpfe saßen, um damit den Hals des Vaters zu umfassen.“

Wunderliche Wiedersehensszene!

Sport-Echo:

„Bald lächelte die Zunge der Wage dem Schweizer und bald dem Deutschen zu, um schließlich unter großem Beifall das bessere Ende zu behalten.“

**St. Gallen**

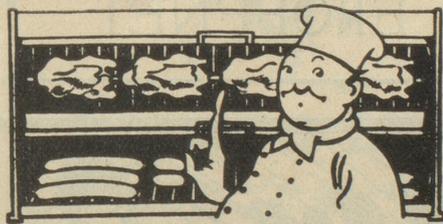
**HOTEL SCHIFF**

alt st. gallische, heimelige, modern eingerichtete Gastsätze  
 708 Besitzer: C. Glinz-Rietmann

**St. Gallen**

**Café - Conditorei STOLZ**

**Unionplatz**  
 empfiehlt Café, Schokolade, Tee, ff. Spezial-Bier und Weine. Spezialität in feinen Glaces. — Für Gesellschaften schöne Lokalitäten. (688) Besitzer: A. FREI.



Das Beste aus Küche und Keller im Hotel „Bahnhof“, St. Gallen.

**St. Gallen**

**Bahnhof-Buffer**

Gut gepflegte Küche. — Reelle Weine. Pilsner-Ausschank. Mit bester Empfehlung  
 O. Kaiser-Stettler.

**Uzwil**

**Hotel-Restaurant Bahnhof**

Neumöblierte Zimmer — Zentralheizung Reelle Weine — Butterküche ff. Löwenbräu-Spezial Zürich — Autogarage Höflich empfiehlt sich  
 Inh.: *Famille Stöbel-Seiler.*

**Walzenhausen**

**Kurhaus**

mit aussichtsreicher Terrasse auf See und Gebirge. Große Säle für Vereine, Gesellschaften und Hochzeiten. Mäßige Preise. Eigene Schwefelquellen. Das ganze Jahr geöffnet. Der Besitzer: L. ZECH.

**Wil**

**Hotel Schwanen**

3 Min. vom Bahnhof. Gute Küche und gepflegte Weine. Stets lebende Bachforellen. Neu renovierte freundl. Zimmer. Neue geräumige Autogarage für diverse Wagen. Tel. 15. — Portier am Bahnhof. Höflich empfiehlt sich  
 O. Hildner - Ackermann.